

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 14 (1941-1942)

Heft: 9

Rubrik: Le home d'enfants = Das Kinderheim = L'asilo infantile privato

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Le bébé divin

*C'est Noël, c'est l'anniversaire
 Du précieux bébé divin
 Il est né au pays lointain
 Un soir d'hiver calme et serein.
 Et pour l'annoncer vers la terre,
 Les anges descendirent soudain.
 C'est Noël, c'est l'anniversaire
 Du précieux bébé divin.*

Weihnacht im Kinderheim

G. EGLI

Wer unter Kindern lebt und sie leiten will, der muß es verstehen, mit ihnen Feste zu feiern. So sehr die kindliche Natur nach einer geregelten Lebensweise verlangt, so sehr verlangt sie auch nach Erlebnissen, die außerhalb des Alltäglichen liegen. Die Vorbereitungen für ein Fest allein: Das Geheimnisvolle, die Vorbereitungen für ein Theaterstück, das Verkleiden, das Einleben in eine Rolle, die Freude andere zu überraschen, — all das gehört zum Fest dazu. Besonders im Kinderheim, wo Kinder aus verschiedenem Milieu, in verschiedenem Alter zusammenleben, bringt das gemeinsame Erlebnis eines Festes die Kinder einander näher, gleicht aus und überbrückt was vorher trennend gewesen sein mag. Der Erzieher kann bei dieser Gelegenheit Begabung und Fähigkeiten jedes Einzelnen ins rechte Licht rücken. Ein gemeinsam vorbereitetes und schön gelungenes Fest bedeutet im Kinderheim nicht nur Freude und Abwechslung für die Kinder, sondern auch einen grossen Schritt weiter in ihrem Verantwortungsgefühl und in ihrem Sinn für Gemeinschaft.

Jede Jahreszeit bringt ein Fest mit sich, laßt es uns feiern mit den Kindern, sagt nicht, die Zeiten seien zu ernst dazu. Gerade weil sie so schwer sind, müssen wir den Kindern Freude spenden, solange es noch möglich ist. Es bleibt ja jedem einzelnen Erzieher überlassen, auf welche Art er das Fest dem Ernst der Zeit anzupassen versteht.

Da ist vor allem das Weihnachtsfest. Wenn die Früchte aus Garten und Feld heimgebracht worden sind, der kalte Wind über die Stoppelfelder bläst, Regen und Wind ans Fenster klatschen und die Tage immer kürzer und dunkler werden, dann ist es auch aus mit dem ungebundenen Herumspringen der Kinder draußen im Freien. Sie müssen sich wieder ans Haus und ans Stillesitzen gewöhnen, sie tun es gerne, wenn dann die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest beginnen. Der wildeste Junge wird

still, wenn er an einem liebevoll ausgedachten Geschenk bastelt, kleine Mädchen sitzen mit ungewohnter Ausdauer an ihren Handarbeiten, und schon unsere Kleinsten wollen etwas schaffen fürs Weihnachtsfest, auch sie erinnern sich noch an den strahlenden Lichterbaum vom vergangenen Jahr. — Es „geheimnist“ an allen Ecken und Enden. Wir fertigen Adventskalender mit den Kindern und lassen dabei ihrer Phantasie so viel wie möglich Raum. Welche Freude, wenn dann täglich an solch einem Häuschen oder Stern, an einem Engel oder einer Glocke ein neues Fensterchen aufgemacht werden darf und das Kind am Selbstgeschaffenen merkt, wie es mit jedem Tage dem Feste näher kommt.



Die Kleinsten wollen die Mutter mit einem originellen Geschenk überraschen. Ein aus Toiletten-Rollen hergestelltes Pferd kann mit Bonbons gefüllt werden

Wir gehen in den Wald und sammeln Tannenzapfen und Eicheln, die dann für den Christbaum vergoldet oder versilbert werden, wir holen Tannenreis, Misteln und rote Beeren für den Adventskranz.

Wie schön ist es, wenn dann am ersten Adventssonntag die erste Kerze daran entzündet wird und die lieben, alten Weihnachtslieder wieder erwachen. Sie bringen erst so voll und ganz die rechte Weihnachtsstimmung unter die Kinderschar. Früh genug müssen wir anfangen, sie ihnen ins Gedächtnis zu rufen und Neue mit ihnen zu lernen, sei es leise gesummt bei den Weihnachtsarbeiten, oder in den dämmernden Abendstunden der Adventszeit, die dann erst so recht feierlich und erwartungsvoll wird. Vielleicht bläst das eine oder das andere die Flöte und ein großer Junge wagt sich an die Geige, mit allem was wir können wollen wir am Weihnachtsabend die anderen erfreuen. Das einfachste Lied, vielleicht in der Mundart, das auch unsere Kleinen verstehen, verbindet dann innig Groß und Klein. Kennt ihr etwa das Lied vom verschneiten Tannenwald, aus dem das Christkind kommt?

„Der Himmel ist dunkel Mir zelled all Sundig,
es schneielet lis, all Tag und all Stund
im Wald usse d'Tännli und möged nüd gwarde
sind alli schon wiss. bis s'Christkindli chund.

Es pöpperlet dusse,
wer isch es ächt gsi?
I ghörenes Stimmli:
I chume jetzt gli." Mina Stünzi*)

Draußen fallen weiße Flocken nieder, im Ofen braten Äpfel, wir erzählen eine Weihnachtsgeschichte und lassen dann daraus ein Krippenspiel erwachsen. Ein Selbstausedachtes, an dem die Kinder zum „Mit-dichten“ angeregt werden, kann besonders reizvoll gestaltet werden. Und all diese Vorbereitungen werden wichtiger und anregender von Tag zu Tag, bis dann das Glöckchen läutet und die Türen sich öffnen und wir alle, Groß und Klein, mit klopfendem Herzen vor dem Lichterbaum stehen. Laßt die Kinder das Weihnachtswunder in all seiner Tiefe erahnen, lest auch ihnen schon die Weihnachtsbotschaft: „Denn euch ist heute der Heiland geboren.“

Dann wird im Lichterglanze ein freudiges Geben und Nehmen beginnen, voll werden unsere Lieder erklingen und schlicht die Weihnachtsgeschichte an unseren Augen vorbeiziehen. Und in dieser Stunde wird alles zusammenklingen, was wir den Kindern so gerne mit hinausgehen wollen, auf ihren Lebensweg: Glaube und Liebe und Freude und ein Schimmer von jenem Frieden, der den Hirten auf dem Felde verkündet worden ist.

*) Erschienen in: „Spiele und Lieder für Kindergärten“.

Ausgiebiges Weihnachtsgebäck

50 gr. Butter. 2—3 Löffel Milch.
125 gr. Zucker. 60 gr. Schokolade.
250 gr. Mehl.

Butter und Zucker schaumig rühren, die übrigen Zutaten beifügen, zu zusammenhängendem Teig verarbeiten, den man eine halbe Stunde ruhen läßt. Den Teig 3 mm dick auswallen, Formen oder Ringli austechen, in guter Unterhitze backen, evtl. bestreichen mit Zuckersirup, kurz vor dem Herausnehmen.

Lebkuchen

¼ kg. Honig oder Kunsthonig mit Honig vermischt.
¼ kg. feinen Zucker. ⅛ lt Wasser.
1 Teelöffel Zimt. ½ Teelöffel Nelkenpulver
Etwas Muskat. 50 gr. Zitronat.
Zitronenschale. ½ kg. erwärmtes Mehl.

Alle Zutaten ohne Mehl werden zum Kochen gebracht und in heißem Zustand zu dem erwärmten Mehl gegeben. — Der Teig wird so lange geknetet, bis er nicht mehr klebt. Dann wird er zugedeckt an der Wärme ruhen gelassen. Der Teig wird in kleinen Teilen bleistift dick ausgewallt, beliebige Formen ausgeschnitten oder ausgestochen und in mittlerer Hitze gebacken. — Sehr hübsch wirkt das Gebäck, wenn es mit Spritzglasur verziert wird. Eignet sich auch als Christbaumschmuck.

Haferflockengütsli

250 gr. feine Haferflockli (oder große Haferflocken fein hacken).
20 gr. Butter. 30 gr. Zucker.

*

80 gr. Butter. 100 gr. Zucker.
1—2 Eier. 1 Teelöffel Zimt.
1 Prise Nelkenpulver. ½ Zitronenschale.
½ Teelöffel Backpulver.

Haferflockli mit 20 gr. Butter und 30 gr. Zucker hellgelb rösten. Butter, Zucker, Eier schaumig rühren, mit den andern Zutaten vermischen, ½ cm dick auswallen, backen.

Nußkonfekt

250 gr. Nußkerne, fein zerstoßen.
200 gr. Zucker. 1 Eigelb.
2—3 Löffel Milch oder Rahm.

Zucker und Eigelb schaumig rühren, mit den zerstoßenen (nicht nur gemahlenden) Nüssen vermischen, kleine Häufchen auf befettetes Blech geben, in schwach warmem Ofen trocknen lassen, nicht backen.

Verbandsmitteilungen

Lebensmittelrationierung. Ab 27. November 1941 sind auch Nahrungsmittel und Kindermehle der Rationierung unterstellt. Als Zuteilungsgrundlage gilt die Anzahl der abgelieferten Mahlzeiten-coupons. Glücklicherweise können wir unseren Mitgliedern melden, daß für die Säuglings- und Kinderheime bei dieser Gelegenheit die Zuteilungsquote für die in Frage kommende Warengruppe B (Hafer, Gries, Mais etc.) von bisher 1600 Gramm pro 100 Mahlzeiten-coupons auf 1800 Gramm pro 100 Mahlzeiten-coupons erhöht wurde. Es ist zu hoffen, daß zufolge der Erhöhung der Zuteilungsquote für die Kinderheime die Rationierung der Kindermehle nicht allzu schwere Folgen zeitigt.

Französische und belgische Ferienkinder. Es sind abermals Vorbereitungen im Gange, um ab Januar 1942 einer großen Anzahl von französischen und belgischen Kindern einen ca. viermonatigen Ferienaufenthalt in der Schweiz zu ermöglichen. Ein Teil dieser Kinder sollte zum Preise von ca. Fr. 4.— in Heimen untergebracht werden. Natürlich kämen in erster Linie große Heime von zwanzig und mehr Plätzen in Frage. Diejenigen Heime, die sich hierfür interessieren, sind ersucht, dies dem Sekretariat vorläufig zu melden. Sobald der Plan Gestalt annehmen sollte, würden die in Frage kommenden Heime über die Details orientiert werden und könnten sich dann immer noch entscheiden.

Winteraktion für die Schuljugend. Diese von der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung durchzuführende Aktion soll versuchen, einer großen Anzahl von Schulkindern während der verlängerten Winterferien Gelegenheit zu geben, zu einem mäßigen Preis in Kinderheimen an Wintersportplätzen unterzukommen und dort von Ski-Instruktoren ausgebildet zu werden. Die Verbandsmitglieder der Wintersportplätze wurden bereits durch Zirkular begrüßt und werden weiteres hören, sobald Details bekannt werden. Wir wünschen der Aktion der Zentrale für Verkehrsförderung besten Erfolg. Auf alle Fälle trägt sie dazu bei, den Kinderheimgedanken im Publikum populärer zu machen.

Gemeinsame Propaganda. Diejenigen Heime, die sich für gemeinsame Insertion in der Schweizerischen Krankenkassenzeitung interessieren, mögen sich an Herrn Edwin Schätti, „Soldanella“, Klosters, wenden. Die Inserate sollten vier Mal im Jahr erscheinen. Vor dem Abschluß des Insertionsvertrages würden alle Beteiligten noch einmal um ihre definitive Zustimmung befragt. Wer sich für gemeinsame Insertion in andern Zeitungen interessiert, möge sich an das Sekretariat wenden.

Neu-Eintritte.

Alpine Schule Scardanal, Leiter: Herr S. Kugler, Bonaduz (Graub.)
Kinderheim Elisabeth: Familie Anton Rogenmoser, Ober-Aegeri.
Kinderheim Rütibühl: Familie K. Vonesch, Herrliberg (Zürich).
Das Sekretariat.

Material für kleine Handarbeiten



Beschäftigungsspiele

Papiere, Karbons, Plastilin, Perlen

Verlangen Sie unsern Katalog X K

WILH. SCHWEIZER & CO. WINTERTHUR